

# MRT-AKADEMIE: WEITERER MEILENSTEIN FÜR DEN GESUNDHEITSSTANDORT BERLIN

Ein weltweit bisher einzigartiges Zentrum für Magnetresonanztomographie (MRT) hat am 1. März im Ludwig Erhard Haus seine Arbeit aufgenommen. Betreiber der neuen interdisziplinären Einrichtung ist die im Dezember 2005 gegründete MRT Akademie GmbH.

In dem neuen Zentrum werden erstmals die vier Säulen der Medizin, die Diagnostik, Therapie, Forschung und Fortbildung in einer Praxis vereint. »Mit dieser besonderen Kombination, nehmen wir weltweit eine Vorreiterstellung ein«, betont der Geschäftsführer und Mitbegründer der Akademie, Dr. Hassan Abou-Rebyeh. Um eine bestmögliche Therapie zu gewährleisten, sei eine interdisziplinäre Arbeit mit renommierten Fachärzten aus den Bereichen Gastroenterologie, Hepatologie, Onkologie und Urologie sowie Orthopädie enorm wichtig. »Gleichzeitig schaffen wir so ein Forum für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch.« Investiert wurden in das neue Zentrum bisher 5 Mill. € Derzeit zählt die MRT-Akademie 20 Beschäftigte. Kooperiert wird sowohl mit Ärzten außerhalb des Unternehmens als auch mit der Philips Medizin Systeme GmbH. In enger Abstimmung mit Philips

werden die Geräte an die möglichen Aufgaben und Probleme des Alltags angepasst. Von Philips stammt ein hochauflösendes MRT-Gerät, das erstmals in der Region Berlin-Brandenburg zum Einsatz kommt. Mit ihm sind umfassende und vor allem schonen-

de Untersuchungen und Behandlungen der Patienten möglich. »Mit diesem offenen und strahlenfreien Magnetresonanztomografen können sich Patienten mit Platzangst oder schwergewichtige Menschen ohne Beklemmungsgefühle untersuchen lassen«, erläutert Dr. Uwe Tosch, Radiologe und Mitbegründer der Akademie. »Auch Kinder müssen nicht mehr in die enge Röhre geschoben werden und bleiben in engem Kontakt mit den Eltern. Innovative Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten werden in Kooperation mit etablierten externen Ärzten entwickelt. Et [www.mrt-akademie.de](http://www.mrt-akademie.de)



Mit dem offenen, strahlenfreien MRT-Gerät lassen sich schonend Untersuchungen durchführen.